

Stöberdatei Fehlzeitenmanagement:

1. Was kann man bei erhöhten Fehlzeiten im Unternehmen tun?

- Befragungen der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter
- Fehlzeiten- und Rückkehrgespräche führen
- Ursachenanalyse durch Workshops und Auswertung der Arbeitsunfähigkeits-Daten

2. . Welche Einflüsse gibt es für Fehlzeiten?

- **Gesundheitliche Einflüsse:** Beispielsweise durch physische oder psychische Überbelastung im Unternehmen (einseitige körperliche Belastungen am Arbeitsplatz)
- **Motivationale Einflüsse:** Demotivation am Arbeitsplatz, z.B. durch Über- oder Unterforderung, fehlende Passung zwischen Eigenschaften/ Fähigkeiten des Mitarbeiters und seinem Jobprofil, etc.
- **Betriebliche Einflüsse:** Unklare Rollenverteilung, mangelnde oder unprofessionelle Führung, Zeitdruck, mangelnde Informationstransparenz, keine Partizipation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, etc.

3. Welche Ursachen können Fehlzeiten haben?

Es gibt drei Umfelder, welche die Fehlzeiten der Beschäftigten wesentlich beeinflussen:

Das Arbeitsumfeld --> z.B. Vorgesetztenverhalten (Führungsverhalten, Förderung der Mitarbeiter), Arbeitsbedingungen (Stress am Arbeitsplatz, Mobbing, ergonomische Arbeitsplätze).

Das private Umfeld --> z.B. familiäre Situation, Lebensalter, berufliche Qualifikationen, Position in der Firma, Gesundheitszustand.

Das allgemeine und gesellschaftliche Umfeld --> z.B. aktuelle Arbeitsmarktsituation, politische Verhältnisse, Wertevorstellungen.

4. Wo finde ich Vergleichsdaten für die Unternehmensbranche?

- Aktueller Fehlzeitenreport
- Betriebskrankenkassen
- http://www.gbe-bund.de/gbe10/abrechnung.prc_abr_test_logon?p_uid=gast&p_aid=90481559&p_knoten=VR&p_sprache=D&p_suchstring=fehlzeiten

5. Wie kann man erhöhten Fehlzeiten vorbeugen?

- Wertschätzende Führung
- Verbesserung der Kommunikations-Strukturen
- Steigerung der Arbeitszufriedenheit durch Partizipation
- Erläuterung der Gesamtzusammenhänge (Sinnhaftigkeit) der einzelnen Tätigkeit
- Training von Stressmanagement-Techniken und Work-Life-Balance-Strategien

6. Welche Praxistipps gibt es?

- Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Einrichtung eines Arbeitskreises Gesundheit
- Transparentes Informationsmanagement
- Regelmäßige Feedback - und Krankenrückkehrgespräche
- Mitarbeiterbefragungen mit Ableitung von Maßnahmen
- Erstellung von Gesundheitsberichten (1x pro Jahr)
- Stärkung der individuellen Ressourcen durch Methoden- und Gesundheitsseminare (z.B. Zeit- und Selbstmanagement)
- Stärkung der Organisations-Ressourcen durch Teamworkshops

Unsere Erfahrungen im Thema am Beispiel der Daimler AG Werk Sindelfingen:

Aufgrund hoher Fehlzeiten im gesamten Werk Sindelfingen wurden verpflichtend für alle Ebenen Führungskräfte-seminare durchgeführt. Thema des Seminars war ‚Die Rolle der Führungskraft im betrieblichen Gesundheitsmanagement‘. Gemeinsam mit den internen BGM-Unterstützern wie beispielsweise dem medizinischen Dienst, der Betriebssportabteilung, etc. wurde sowohl am Thema ‚Mich gesund führen‘ als auch am Thema ‚Mein Team gesund führen‘ gearbeitet.

Literaturempfehlungen:

Badura B., Schellschmidt H., Vetter C.

Fehlzeiten-Report 2006: Chronische Krankheiten. Betriebliche Strategien zur Gesundheitsförderung, Prävention und Wiedereingliederung

Berlin, Heidelberg (Springer-Verlag) 2006

Elkeles T., Georg A.:

Bekämpfung arbeitsbedingter Erkrankungen. Evaluation eines Modellprogramms

Weinheim, München (JuventaVerlag) 2002

Fehlzeitenreport 2003: Wettbewerbsfaktor "Work-Life-Balance" - Betriebliche Strategien zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben

Berlin, Heidelberg (Springer-Verlag) 2004

Gieffers, Fritz/Pohen, Josef (1983): *Fehlzeiten im Betrieb. Zusammenhänge – Ursachen – Maßnahmen*. Heidelberg 1983

Linktipps:

www.psyga-transfer.de

www.dnbgf.de

www.gesundheitimbetrieb.de